

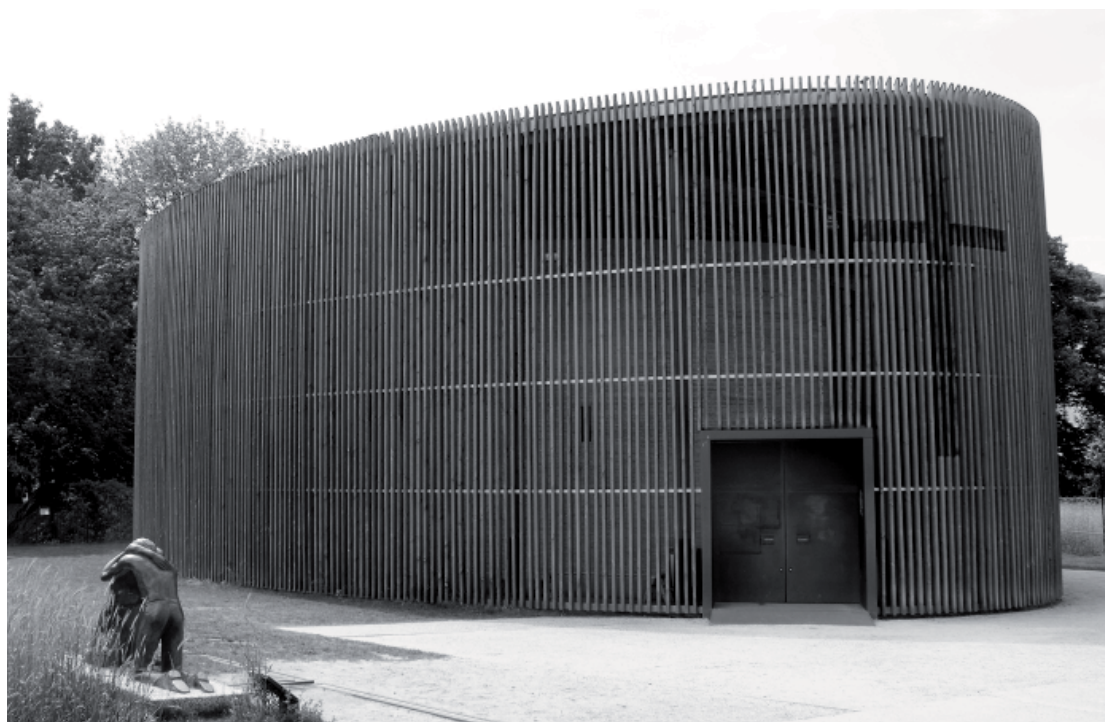
NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde
SCHLACHTENSEE



Juli/August 2013

Nr. 653



VERSÖHNUNGSKAPELLE

Jahresthema
EVANGELISCHE KIRCHEN
siehe S.5



Fotografien: Marianne Lehmann

Andacht

„Jerusalem, es möge Friede sein in deinen Mauern und Glück in deinen Palästen. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Frieden wünschen“
Psalm 122, 7.8

„Ich freute mich über die, die sagten: Lasst uns ziehen zum Hause des Herrn“! (Psalm 122, 1). Das hört sich doch gut an: Eine Einladung zu einer Reise, zu einer Pilgerfahrt, ein unerwartetes und wohlthuendes Geschenk. Vielleicht ist es eine Strecke auf dem Jakobsweg, vielleicht nur ein kürzeres Teilstück in Deutschland, und dort werden wir ein Teil der Pilgerschar, die im Lauf vieler Jahre, Jahrzehnte oder Jahrhunderte unterwegs war auf dem langen und beschwerlichen Weg: schwer Belastete, Traurige, die Abstand vom Alltag und ihrer Welt und damit Trost suchen; Menschen, die mit schwer erträglicher Schuld beladen sind und hoffen, diese pilgernd loszuwerden. Unterwegs sind Menschen, die unter den Belastungen ihrer Arbeit und Pflichten zusammenzuberechnen drohen. Und ebenso darunter sind auch Menschen, die etwas erleben möchten, abenteuerlustige, erlebnishungrige, die sich nach dem Fremden und Exotischen sehnen.

Die Pilgerziele wandeln sich im Lauf der Zeit. Reisekataloge, Werbung im Internet und in den Zeitungen: es gibt kaum einen Ort auf der Welt zwischen der Arktis und Antarktis, der sich nicht als „Pilgerort“, „Wallfahrtsort“ für viele unter uns zu eignen scheint, Orte in der Nähe, Orte in der Ferne. Ja, diese Sommermonate sind für Viele unter uns so etwa wie die „Hauptpilgerzeit“. Pilgern heute geschieht aus unterschiedlichen Motiven. Vielleicht sind sich viele Menschen dieser Motive nicht einmal bewusst - Sommerferien, für viele eine Wallfahrt, eine Pilgerreise, die gelingen, Erholung und Befreiung bringen möge.

Das Thema „Pilgerreise“ steht mir deswegen besonders lebendig und aktuell vor Augen, weil sich in den Tagen, in denen ich dies schreibe, eine Gruppe aus der Gemeinde auf die Pilgerreise aller Pilgerreisen vorbereitet, die „Reise nach Jerusalem“. Junge und ältere Gemeindeglieder werden die Stätten des Alten und Neuen Testaments kennen lernen, mit dem Felsendom auch des Islam, werden unterwegs sein in einem wunderbaren und doch verwundeten und verletzten Land.

Ein Wunsch an unsere Schlachtenseer Pilger mit Pfarrerin Manon Althaus: Wenn Ihr auf dem Ölberg steht und hinunter auf Jerusalem blickt - nehmt uns hinein in die Schar der Betenden und lasst uns in Gedanken mitbeten: „Jerusalem, es möge Friede sein in deinen Mauern und Glück in deinen Palästen. Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Frieden wünschen“.

Peter Welten

ZUR PFARRWAHL

Wir haben einen neuen Pfarrer! Er heißt Michael Juschka und arbeitet zur Zeit noch in der Paulusgemeinde in Berlin-Lichterfelde. Geplant ist, dass er am 1. Oktober bei uns in Schlachtensee anfangen wird zu arbeiten, und ich freue mich auf gute gedeihliche Zusammenarbeit.

Die vergangenen Monate waren in der Gemeinde sehr von der Auswahl und schließlich der Wahl, die der Gemeindeglieder rat treffen durfte (und musste), geprägt. Viele aus der Gemeinde haben die Gottesdienste der KandidatInnen besucht, waren bei

Bericht aus dem GKR

den Nachgesprächen dabei und auch bei dem Bibelabend, den die KandidatInnen mit dem Beirat gestaltet haben. Es wurde überlegt, diskutiert, Einschätzungen abgegeben – darin zeigte sich, wie wichtig diese Stellenbesetzung genommen wird! Vielen Dank allen, die sich an diesem Prozess beteiligt haben!

Bis Anfang Februar gingen aufgrund der Ausschreibung und zahlreicher Gespräche mit Peter Welten, dem Superintendenten und mir 12 Bewerbungen im Konsistorium ein. Das ist verglichen mit anderen Ausschreibungen eine sehr hohe Zahl – und mit Fug und Recht können wir behaupten, dass Schlachtensee eine attraktive Gemeinde ist! Die BewerberInnen wurden im Konsistorium auf „Bewerbungsbefähigung“ geprüft (manchmal bewerben sich Menschen auf Stellen, obwohl sie dies nicht dürfen) und schließlich wurden uns die Unterlagen in die Gemeinde gebracht.

Hier hatte der Gemeindeglieder rat im Beisein der Vorsitzenden des Beirats und ihrer Vertretung und des Superintendenten die Aufgabe, einen Wahlvorschlag mit höchstens drei Namen aufzustellen. Wie wir uns entschieden haben, konnten Sie in der Mai-Ausgabe unseres Nachrichtenblattes lesen.

Nach allen Veranstaltungen gab es eine Aussprache im Gemeindeglieder rat gemeinsam mit der Beiratsvorsitzenden. Das Gesetz sieht vor, dass frühestens eine Woche nach Abschluss der Bewerbungs-Veranstaltungen die Wahl stattfinden kann – also wählte der GKR am Mittwoch, 29.5. den neuen Pfarrer.

Herzlichen Glückwunsch Herrn Juschka – und allen Bewerberinnen und Bewerbern einen Dank für Ihr Interesse an unserer Gemeinde!

Manon Althaus

KUNST UND KAFFEE

Samstag 17. August, 11 Uhr, Kirche St. Matthäus

Am Spaziergang im Scheunenviertel haben so viele teilgenommen, dass wir im kommenden Frühjahr zu einem weiteren Besuch an jüdischen Stätten einladen werden. Am 17. August gilt unser Besuch der St. Matthäuskirche an der Philharmonie. Faszinierend sind die von F. A. Stüler entworfene Architektur, zudem zahlreiche Kunstwerke in der Kirche wie die Bildtafeln zum Matthäusevangelium der Berliner Künstlerin Gisela Breitling im Turm oder die in die Tiefe führenden „Stufen“ vom Micha Ullmann. In der Kirche ist zudem die Evangelische Kunst und Kulturstiftung St. Matthäus beheimatet, die Kunstausstellungen anregt und überhaupt das Gespräch zwischen Kirche und Kunst fördert. Wir treffen uns um 11 Uhr am Eingang der St. Matthäuskirche. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren wir ab Schlachtensee mit der S-1 um 10.07 Uhr, ab Mexikoplatz um 10.09 Uhr zum Potsdamer Platz und von dort zu Fuß.

Wir freuen auf unsere bisherigen Teilnehmer und sind offen für Menschen, die neu zu uns stoßen. Voranmeldung bitte bei Frau Christine Jeep, Tel. 32 70 60 94, Mail: cj@jeep.name oder bei Frau Inge Karnetzki, Tel. 802 90 39, Mail: karnetzki@hotmail.com.

Peter Welten für die Vorbereitungsgruppe

SCHULANFÄNGERGOTTESDIENST

Freitag, 9. August um 17 Uhr in der Johanneskirche

Danke, Gott,
dass ich wunderbar gemacht bin

Schülerinnen und Schüler der Tews-Grundschule gestalten den Gottesdienst gemeinsam mit ihrer Religionslehrerin Frau Huesgen und Pfarrerin Manon Althaus.

KINDER-THEATER-GRUPPE SCHLACHTENSEE

Wer will Theater spielen?

Die Kinder-Theater-Gruppe Schlachtensee (für Kinder ab 8 Jahren) trifft sich jeden Dienstag von 17.30-18.30 Uhr im Gemeindehaus Schlachtensee. Zur Zeit proben wir den Sommernachtstraum von William Shakespeare. Den ersten Teil haben wir schon in der Gemeinde und auf Hermannswerder (Potsdam) aufgeführt.

Wer Freude am Theaterspielen hat ist herzlich eingeladen ab dem 6. August zu den Proben zu kommen. Wir freuen uns auf Euch!

Ulrich Hansmeier und Petra Polthier

Kontakt:

Ulrich Hansmeier: 030-80983218, ulrich-hansmeier@web.de

Petra Polthier: 0170-9003917, Petra.Polthier@t-online.de

TAIZÉNACHT

SINGEN - STILLE - GEBET



WIE IN TAIZÉ -
JUNG UND ÖKUMENISCH

FREITAG, 2. AUGUST 2013

BEGINN: 19 UHR

KIRCHENGEMEINDE
SCHLACHTENSEE

MATTERHORNSTR. 37-39,
14129 BERLIN

SOMMERFERIEN REGIONAL FÜR JUGENDLICHE AB 12 JAHRE

Sommerferienprogramm 15. Juli bis 4. August.

Gemeinsam mit Jugendlichen der Seenregion (Schlachten-see, Nikolassee, Wannsee) machen wir Ausflüge, um Kultur und Wetter zu genießen, die anderen Gemeinden zu besuchen und es uns gemeinsam einfach gut gehen zu lassen...

Die Übersicht mit sämtlichen Angeboten findet ihr in der Juni-Ausgabe des Nachrichtenblatts oder unter www.gemeinde-schlachtensee.de/Sommerferienprogramm2013.

Es gibt immer einen festen Treffpunkt für die einzelnen Angebote. Wenn ihr spontan zu einer Aktion dazu stoßen wollt, könnt ihr das gerne tun.

Nähere Auskunft erhaltet ihr bei mir (0151 26236682 oder ronjajahr@gmx.de).

Änderungen im Programm sind natürlich, z.B. wegen des Wetters, möglich.

Ich freue mich auf einen schönen Sommer mit euch!

OPEN AIR BANDEVENT

Am 31. August in Großbeeren

- 5 Bands • Spiel und Spaß • junge Leute...
- Essen + Bar • Lagerfeuer

Von 16 bis 23 Uhr wird das Thema „**give peace a chance**“ erlebbar gemacht. Es wird möglich sein, in Großbeeren zu übernachten.

Habt ihr Lust? Dann SEID DABE!!!

Flyer gibt es ab Anfang August in der Gemeinde.

DANK ZUM ABSCHIED

Überwältigt bin ich von dem Engagement aller Beteiligten an meinem Abschiedsfest in Kita, Kirche und Gottesdienst.

Herzlichen Dank für die liebevollen Worte, in Reden und Liedern, danke

für die guten Wünsche für die Zukunft und alle so liebevoll passend ausgesuchten Geschenke.

Ich werde immer mit Schlachtensee tief verbunden sein.

Petra Thamm





Einige Schüler
bei der mittäglichen
Essensausgabe

GRÜSSE AUS DER FERNE

von York von Negenborn

Um 7.00 Uhr läutet es in zum ersten Mal. Es ist zwar keine Schulglocke, sondern eine alte Autofelge, aber auch die macht ordentlich Lärm. Die Schüler kommen noch halb verschlafen in ihren Schuluniformen aus ihren Dormitorien und fangen mit dem morgendlichen Putzen an. Die Wege werden gefegt, die Graskanten nachgeschnitten und der Müll weggeräumt. Eine Viertelstunde später versammelt man sich zur Assembly, bei der es eine Ansprache von einem Lehrer und einem Schüler (für jede Woche gibt es Lehrer und Schüler „on duty“), wichtige Ankündigungen und manchmal auch das Singen der Nationalhymne und des Schulsongs gibt. Um 7.30 Uhr beginnt dann die erste Stunde.

So sieht jeden Tag der Morgen in der Itamba Secondary School aus. Seit nun bereits sieben Monaten bin ich als Freiwilliger des Berliner Missionswerkes in dieser Schule in Tansania und gebe den Computerunterricht für alle Klassen. Da es sich um eine Oberschule handelt, gibt es sechs Jahrgänge mit insgesamt 13 Klassen und 650 Schülern; in den beiden obersten Jahrgängen gibt es zusammen nur elf Schüler, in den unteren hingegen bis zu 60 pro Klasse - das macht das Unterrichten zuweilen zu einer richtigen Herausforderung. Die Schüler haben jedoch großen Spaß am Computerunterricht und sind gerne im Computerraum (auch wenn dieser bloß 18 Computer hat und wir immer wieder mit Stromausfällen zu kämpfen haben), somit habe ich kein Problem mit lauten oder *d e s i n t e r e s s i e r t e n* Schülern. Zwar ist offiziell die Unterrichtssprache in der Oberstufe Englisch, viele Schüler und auch einige Lehrer sprechen dies aber nur sehr dürftig, weshalb viel auf Kiswahili abläuft. Zu Anfang war dies ein großes Problem für mich, mittlerweile unterrichte aber auch ich nur noch auf Kiswahili, damit wirklich alle verstehen, wovon ich rede.

Itamba ist ein Internat, weshalb viele Lehrer und fast alle Schüler (bis auf einige aus den umliegenden Dörfern) auf

dem Gelände der Schule leben. Auch ich habe hier ein kleines Haus und wohne bei den anderen Lehrern. Dies ist wunderbar um schnell in Kontakt mit Leuten zu kommen. Mittlerweile habe ich sehr gute Freunde unter den anderen Lehrern und jeden Abend kochen wir gemeinsam bei einem von uns. Ich habe an Wochenenden und in den Ferien auch schon einige von ihnen in ihren Heimatdörfern besucht; das war eine tolle Möglichkeit, um Teile vom Land zu sehen, die einem als Tourist vorenthalten bleiben.

Jeden Sonntag gehe ich im Nachbarort in den Gottesdienst. Dieser dauert für gewöhnlich zwei Stunden, an Ostern saß ich aber auch schon mal sieben Stunden in der Kirche. Es wird viel gesungen, da es drei Chöre gibt. Am meisten habe ich Freude an Liedern oder Liturgieteilen, die zu mir vertrauten Melodien gesungen werden. Gerade Weihnachten war das besonders, als andere Freiwillige zu Besuch waren und wir im Gottesdienst „Oh, du Fröhliche“ auf Deutsch mitgesungen haben - das haben wir alle genossen, da so ein wenig Weihnachtsstimmung aus der Heimat aufkam. Da viele in dieser recht ländlichen Gegend nur von den Erträgen ihrer Felder leben, haben sie nicht immer Geld. Um aber dennoch etwas in die Kollekte geben zu können, sind Sach- bzw. Speis Spenden sehr häufig. Diese werden dann nach dem Gottesdienst - quasi als Ersatz zum Kirchencafe versteigert. Das können mal Bananen sein, ein bisschen Mais oder auch ein Huhn. Hierbei ist es immer schön zu sehen, wie häufig die Leute sich untereinander beschenken. Sind Gäste da, hat der Chor schön gesungen oder möchte man jemandem einfach mal eine Freude machen, so kann man nämlich auch für ihn etwas ersteigern.

Während ich zu Beginn ein Jahr noch für eine lange Zeit hielt, so scheint es mir jetzt unglaublich kurz, denn Ende August geht es für mich schon wieder zurück. Nun will ich mich davon aber nicht unter Druck setzen lassen, sondern die letzten Wochen in Ruhe genießen. Denn wie es auf Kiswahili so schön heißt: „Haraka, haraka, haina baraka.“ - Hektik hat keinen Segen.

DIE KAPELLE DER VERSÖHNUNG

auf dem Mauerstreifen an der Bernauer Strasse

Die am 9. November 2000 eröffnete Kapelle der Versöhnung steht auf dem Grenzstreifen, der von 1961 -1989 Westberlin von Ostberlin trennte. Sie nimmt einen kleinen Teil des Grundrisses der Anfang 1985 von den DDR-Behörden gesprengten alten Versöhnungskirche ein. Auf einem Betonfundament errichtet, besteht die heutige Kapelle aus Strampflehm, gemixt mit Ziegelsplitt der alten Kirche, sowie aus einer Ummantelung aus Holz. Ein Wandelgang umschließt den Innenraum. Errichtet wurde sie nach Plänen der Architekten Peter Sassenroth und Rudolf Reitermann. Die Kapelle steht zwischen zwei Roggenfeldern (eine Idee des Künstlers Michael Spengler) - durchaus ein ökologischer Aspekt, den viele als Sinnbild für Versöhnung von Mensch und Natur verstehen.

Wer an „Versöhnung“ denkt, erinnert, womöglich und zu recht, die jüngste deutsche Vergangenheit des Kalten Krieges. Es ist interessant zu wissen, dass unsere evangelische Kirchengemeinde ihren Namen bekam von der Kaiserin Auguste Viktoria - von den Berlinern auch „Kirchen-Juste“ genannt - zur Einweihung der Kirche im Jahre 1894. „Lasset euch versöhnen mit Gott“ (2. Korinther 5,20) hatte die Kaiserin in die Bibel geschrieben, die sie der Gemeinde in der von ihr gestifteten neugotischen Kirche übergab. - So enthält der Name auch die Bemühung von Kaiserhaus und Kirche um eine Versöhnung mit der Arbeiterschaft in diesem damals industriell geprägten Teil Berlins.

Wer die Kapelle der Versöhnung über den umlaufenden Wandelgang betritt, wird für einen Moment im Innenraum verharren und die ins Auge fallenden, durchaus untypischen Kennzeichen dieses elliptisch konstruierten Gotteshauses aufnehmen. Da steht, plaziert links vom rechteckigen Altar aus Lehm mit aufgesetztem Holztisch, das auch als Vortragekreuz zu verwendende Kruzifix als ein „grüßender Christus“. Diese Skulptur wurde 2002 vom armenischen Künstler Chavarch Khatchatrian geschaffen. Angezogen wird der Blick auch von dem in der Achse des alten Grundrisses wieder aufgestellten Altaraufsatzes (Retabel) aus der gesprengten Kirche. Die goldene Taufschale sowie die Opferkerzenschale in der Apsis unter dem Altaraufsatz komplettieren das Ensemble.

Für die Gemeinschaft der feiernden Gottesdienstgemeinde sind die offenen, um den Altar gestellten Stuhlkreise prägend, die unsere zweifache Orientierung - vor Gott und zu den Menschen - immer neu wachhalten wollen.

Wendet sich der Blick gen Eingang, so prägt die hölzerne Empore das Bild des Gotteshauses. Auf ihr ist die kleine Orgel plaziert. Sie hat die Gemeinde begleitet seit den Tagen der Berliner Mauer, als sie im 1965 an der Bernauer Strasse neu errichteten Gemeindehaus ihren Dienst versah und so den schmerzlichen Verlust der gesperrten Versöhnungskirche überbrücken half.

Platz bietet dieser Betraum für maximal hundert Menschen, und zur Winterszeit ist für unsere Besucher der Hinweis wichtig, dass dieses Haus unbeheizt ist.

Verlässt man nun die Kapelle wieder und tritt durch den Wandelgang in den markierten Grundriss der großen alten Kirche, so fällt der Blick auf die stilgleich errichtete hölzerne Glockenstube. Sie beherbergt die vor der Sprengung geretteten Glocken der alten Kirche. Diese drei Glocken werden heutzutage per Hand geläutet. Das ist dann immer auch ein kleines Schauspiel für die vielen Gäste, die Tag für Tag die Kapelle aufsuchen.

Die Kapelle ist (außer montags und zu Gottesdienstzeiten) täglich von 10-17 Uhr für alle geöffnet.

Im Jahr 1999, zehn Jahre nach dem Fall der Mauer, feierte die Versöhnungsgemeinde an der Bernauer Straße das Richtfest für ihr neues Gotteshaus. Bei diesem Fest wurde ihr als Zeichen der Aufnahme in die Nagelkreuzgemeinschaft von Vertretern der Kathedrale von Coventry unter Führung von Paul Oestreicher ein Nagelkreuz überreicht (es steht im Innenraum der Kapelle rechts vom Eingang), sowie die von Josefina de Vasconcellos geschaffene Skulptur „Reconciliation“. Diese Skulptur als Kopie des Originals, das in Coventry beheimatet ist, steht vor der Kapelle und erinnert hier an die Teilung der Stadt.

Wir waren dankbar für die versöhnende Hand, die Engländer den Deutschen entgegenstreckten, und vernahmen darin einen Ruf Gottes, über die schmerzenden Gräben deutscher Geschichte hinaus, die weltweiten Trennungsgräben mit der Kraft des Gebets überwinden zu helfen.

So sind die täglichen Andachten wichtiger Teil unserer gemeindlichen Bemühungen um Versöhnung geworden: Das Versöhnungsgebet der Nagelkreuzgemeinschaft an jedem Freitagabend, das Mittagsgebet am Sonnabend, sowie Andachten von Dienstag bis Freitag zum Gedenken an die Todesopfer der Berliner Mauer.

Diese Aktivitäten strahlen neben den sonntäglichen Gottesdiensten aus in die Umgebung der Gemeinde, die auf der ehemaligen Weddinger Seite von Multireligiösität und Entkirchlichung seit vielen Jahrzehnten geprägt ist, während auf der anderen Seite der Kapelle Richtung Berlin-Mitte nach dem Fall der Mauer erneut angesiedelte Kirchlichkeit zu finden ist.

Über den Besuch unserer Kapelle hinaus lohnt es, sich im umfangreichen Ensemble der Gedenkstätte Berliner Mauer in unmittelbarer Nachbarschaft auch über den zeitgeschichtlichen Kontext zu informieren, der unsere Gemeinde nachhaltig über so viele Jahrzehnte geprägt hat.

Wer Führungen buchen möchte, wende sich an das Gemeindebüro (Tel 463 60 34; email: kirche.versoehnung@berlin.de). Wir freuen uns auf ihr Kommen.

*Thomas-Dietrich Lehmann zusammen mit
Brigitte und Jens Möhl vom Team der Coventry-Andacht*

Thomas-Dietrich Lehmann ist gebürtiger Schlachtenseer; er war bis 2012 ehrenamtlicher Pfarrer der Versöhnungsgemeinde

Werbung

KFZ - Meisterbetrieb

Michael Riedel
Hegauer Weg 29
14163 Berlin



- ☛ Alle Fabrikate
- ☛ TÜV, AU
- ☛ Kleintransporter
- ☛ Inspektionen
- ☛ Unfallschäden

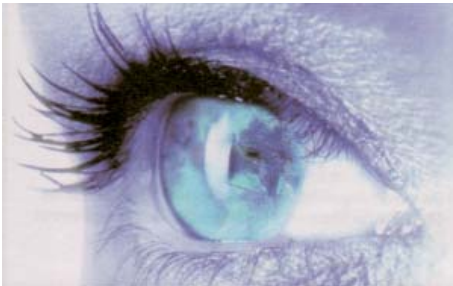
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 8⁰⁰ - 18⁰⁰

Tel.: 030-802 37 68

Fax: 030-80 49 79 68

Klavier- und Orgelunterricht

für Kinder und Erwachsene
Dipl. Pianist und Organist
Igor Schestajew
Tel. 0179 11 830 11



Praxis für Privatpatienten
u. Selbstzahler
Sonja Schölzel
FA.f. Augenheilkunde
Breisgauer Str.1, 14129 Berlin
Tel. 030 81054874
Terminvereinbarung erbeten:
Mo.-Fr. 10-12 Uhr



GREVE
Bestattungen

Bestattungs-Institut Greve
Hans Greve GmbH, Berlin
Hohenzollernplatz 1

(gegenüber S-Bahnhof)
14129 Berlin-Nikolassee

Tel: 030 / 803 76 85 / 71
Fax: 030 / 803 74 41



Andrea Kutzmann

*Fachkosmetikerin
für Gesichts-, Hand und Fußpflege*

Beerenstraße 57 (am Mexikoplatz)
14163 Berlin Tel. 801 87 00

Suchen Sie eine Unterkunft
für Ihre Gäste?

Komfort-Ferienwohnung in Schlachtensee

60 m², bis 4 Personen,
beste Ausstattung,
ruhig, hell, verkehrsgünstig
(Nähe Mexikoplatz).

Tel.: 801 76 73 oder
0172/381 76 72

Dipl.-Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater



Kirchblick 9, 14129 Berlin

Fon: 030 - 80 90 23 31

Fax: 030 - 80 90 23 32

Email: steuerberater@palmen-berlin.de

Professionelle Zeichen- und Malkurse

für Kinder (ab 10) und Jugendliche, Begabtenförderung,
Mappenvorbereitung, Kunstwerkstatt Frey 80 90 53 60



MIRKO NEUMANN

Laubenweg 5
14959 Glau

- Dachdeckermeister
- Bauklempnerei
- Dachrinnenreinigung
- Dachausbau + Carports

Tel. 033731 / 1 56 93
Fax 033731 / 1 06 46

Klavierunterricht

Begleitung von
Instrumentalisten
und Sängern
in Schlachtensee
Tel. 81 05 40 77

Die erste Adresse für beste Adressen

Büro Berlin Zehlendorf · Tel. +49-30-801 08 10
BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com
www.engelvoelkers.com · Makler

ENGEL & VÖLKERS

A. DUCRÉE, Katteweg 7, 14129 Berlin



Kostenlose Anfahrt! Tel: 030-80 498 297
Fax: 030-80 498 298
Handy: 0162-321 44 65 acducree@arcor.de

★★★ Apartments Schlachtensee

Komfort-Apartments für 1-4 Personen,
2 Zimmer, Parkett,
Küche mit Geschirrspüler,
Bad mit Waschmaschine,
P auf abgeschlossenem Grundstück.

Eiderstedter Weg 43 B • 14129 Berlin
☎ 801 76 66 • Fax 802 45 44
www.apartments-schlachtensee.de

Alexander Piosik

Breisgauer Str. 12, Ecke Matterhornstraße
Tel. 803 80 68

Piosik
ZAHNARZT

- Prophylaxe
- Implantate
- Hochwertige Prothetik
- Eigenes Praxislabor
- www.zahnarzt-piosik.de

Malermeisterbetrieb Gebr. Berg

Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin
Telefon / Fax: 030 859 32 64
Funktelefon: 0179 463 24 41

ANGEBOTE
KOSTENLOS!

Sie wollen schöne, gesunde Zähne?

ZAHNÄRZTIN CHRISTIANE MITTAG

Gründliche Beratung
Langzeitplanung
Zuverlässige Ausführung

Tel. 811 50 93
Clayallee 346, 14169 Berlin
über dem Café Lebensart

www.zahnarztpraxis-mittag.de

GARTENPFLEGE

Hecken-Baum-Obstschchnitt
Haus- und Aufgangreinigung
Fenster putzen

John Tel. + Fax 612 88 022

Friedemann von Recklinghausen Rechtsanwalt und Notar

Schlüterstr. 48
10629 Berlin-Charlottenburg
www.von-recklinghausen.de
Tel. 884 88 11

Spezialist im Erbrecht

Testamentsgestaltung, steuersparende
Nachlassplanung, Schenkungsverträge,
Erbscheinsanträge, Nachlassabwicklung,
Erbenschaftsteuererklärung

Kinder und Jugend

Kinderkirche wieder im September	Johanneskirche
Abenteuer Kirche für 8-12 Jahre Samstag, 17. August Theater: Wir suchen eine neue Stadt	Gemeindezentrum 10.00 - 12.00 Uhr
Kindertheatergruppe ab 8 Jahre dienstags	Gemeindezentrum 17.30-18.30 Uhr
Kinderchor Chor (6-8 Jahre): donnerstags Chor (9-12 Jahre): donnerstags	Johanneskirche 15.30 - 16.15 Uhr 16.15 - 17.15 Uhr
Gitarrenkurse montags	Gemeindezentrum 15.00 - 18.00 Uhr
Junge Gemeinde Montag, 5. + 19. August, 2. September	Gemeindezentrum 19.00 Uhr
TheoTalk: <i>Gesprächskreis für junge Menschen mit Manon Althaus</i> Mittwoch, 28. August	Gemeindezentrum 19.30 Uhr
movies & more für Jugendliche Freitag, 9.+ 23. August	Jugendraum 18.30 Uhr

Glaube und Gemeinschaft

Gesprächsgruppe für Theologie und Glaubensfragen mit Manon Althaus Dienstag 20. August Thema: Glauben/Wissen/Bekennen	Gemeindezentrum 20.00 Uhr
Fürbittgebet Mittwoch, 10. Juli und 14. August	Johanneskirche 17.30 Uhr
Mütterkreis <i>Eine Frauengruppe der älteren Generation</i> Donnerstag, 22. August „Künstlerfreundschaft Franz Marc und Else Lasker-Schüler“	Gemeindezentrum 16.00 Uhr
Frauengruppe Montag, 26. August Eine Mitarbeiterin eines Berliner Heims für minderjährige Mütter berichtet	Gemeindezentrum 19.30 Uhr
Frauengruppe Blickwechsel Dienstag, 27. August Israelbericht der Reisegruppe	Gemeindezentrum 20.00 Uhr
Besuchsdienstkreis Mittwoch, 28. August	Gemeindezentrum 9.00 Uhr
Krankenhausbesuchsdienst Montag, 26. August	Hubertus-Krankenhaus 9.30 Uhr
Gesprächskreis nach telef. Vereinbarung mit Frau Westerholt, Tel. 802 76 66	Gemeindezentrum
terre des hommes mittwochs Trödelcafé , Freitag, 16. August	Gemeindezentrum ab 9.30 Uhr 15.00 - 17.00 Uhr
Literarische Teestunde entfällt im Juli und August	Gemeindezentrum 15.00 Uhr
Heiteres Gedächtnistraining mit Pfn. Domes	Gemeindezentrum montags 11.00 Uhr

Kirchenmusik

Chor donnerstags nach vorheriger Absprache, Tel. 803 49 84	Johanneskirche 19.30 - 22.00 Uhr
Frauenchor montags	Johanneskirche 18.00-19.00 Uhr
Gemeindechor dienstags	Johanneskirche 19.30 - 21.00 Uhr
Bläserensemble (Fortgeschrittene) Bernhard Dieckmann, Tel. 803 48 41	nach Vereinbarung
Posaunenchor Fortgeschrittene dienstags Anfänger mittwochs Ulrike Greiwe, Tel. 46 60 42 53	Gemeindezentrum 18.15 - 19.15 Uhr 18.15 - 19.15 Uhr

Konzert in der Johanneskirche

Samstag, 31. August um 17.00 Uhr

GOSPELLIGHT BABELSBERG

KLASSISCHE UND MODERNE GOSPEL,
ROCK, POP, SOUL...

Leitung Sonja Ehmendörfer

Eintritt 10,00/6,00 EUR

movies & more für Jugendliche

Ab August finden die m&m- Treffen
jeden 2. + 4. Freitag im Monat (außer in den Ferien)
ab 18.30 Uhr im Gemeindezentrum statt.

m & m steht für movies & more.

Wir beginnen mit einem gemeinsamen Kochen
und Essen und starten mit Spiel,
Spaß und Film ins Wochenende.

Die Jugendmitarbeiterin Ronja Jahr und
die Teamer der Jungen Gemeinde freuen sich auf viele
junge Menschen ab dem Konfirmandenalter.

Die nächsten Treffen sind am 9. und 23. August

Familienbildungskurse

gegen Entgelt

Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl Sensomotorische Körpertherapie, dienstags, Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60	15.30 - 17.00 Uhr
Die Feldenkrais-Methode Bewusstheit durch Bewegung, mittwochs, Antje von Recklinghausen, Tel. 80 19 59 95	14.30 - 15.45 Uhr

Gottesdienste in der Johanneskirche

6. Sonntag n. Trinitatis 7. Juli	10.00 Uhr Pfn. i.R. Hollop
Taizé-Andacht Freitag, 12. Juli	18.30 Uhr Pfn. Althaus
7. Sonntag nach Trinitatis 14. Juli	10.00 Uhr Pfn. Althaus
3. Sonntag nach Trinitatis 21. Juli	10.00 Uhr Vikar Bethge
9. Sonntag nach Trinitatis 28. Juli	10.00 Uhr Pfn. i.R. Ruppel und Pfn. i.R. Ruppel
10. Sonntag n. Trinitatis 4. August	10.00 Uhr Vikar Bethge
Schulanfängergottesdienst 9. August	17:00 Uhr Pfn. Althaus
11. Sonntag n. Trinitatis 11. August	10.00 Uhr Pfn. Althaus
Gottesdienst für Kinder	11.30 Uhr Pfn. Althaus und Team
Taizé-Andacht Freitag, 16. August	18.30 Uhr Pfn. Althaus
12. Sonntag n. Trinitatis 18. August anschließend Kirchencafé	10.00 Uhr Vikar Bethge
13. Sonntag n. Trinitatis 25. August	10.00 Uhr Lektor Wiese
14. Sonntag n. Trinitatis 1. September	10.00 Uhr Pfn. Althaus
Gottesdienst für Kinder	11.30 Uhr Pfn. Althaus und Team

Gottesdienste im Hubertus-Krankenhaus

jeden Sonntag um 10.00 Uhr in der Kapelle

07. Juli, Pfr. Schukat; 14. Juli, Pfr. Ulbricht; 21. Juli, Pfn. Bolle;
28. Juli, Pfr. Schukat; 04. August, Pfn. Bolle; 11. August, Pfn.
Bolle; 18. August, Pfr. Raddatz; 25. August, Pfr. Marcus

Wir denken an:

Taufen:

Hugo P., Marta B., Ida P.,
Carlo und Carolin T., Ingo P.

Trauungen:

Anissa L. und Karsten B.
Nina Cristina L. und José Luis M.

Bestattungen:

Walter W.	77 Jahre
Horst B.	80 Jahre
Elfriede D.	84 Jahre
Dr. Burkhard M.	74 Jahre
Ingeborg G. geb. F.	85 Jahre
Ilse M. geb. P.	94 Jahre
Bodo Günter M.	82 Jahre
Wolfgang F.	63 Jahre
Maria B. geb. G.	97 Jahre
Irene G., geb. C.	92 Jahre

Kontakte

Gemeindekirchenrat

Prof. Dr. Peter Welten, Vorsitzender,
zu erreichen über das Gemeindebüro

Gemeindebüro Montag, Mittwoch, Freitag
09.00-13.00 Uhr
Donnerstag 17.00-19.00 Uhr

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin
Saskia Karas und Marina Utz
Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52
E-mail: ev-kirche-schlachtensee@t-online.de
www.gemeinde-schlachtensee.de

PfarrerIn

Manon Althaus, Ilsesteinweg 4a
Sprechzeiten nach Vereinbarung, Tel. 47 98 77 77
E-mail: manon.althaus@gmx.de

Kirchenmusiker

Igor Schestajew, Tel. 21 00 54 89
E-mail: igor.shestaev@web.de

JugendmitarbeiterIn

Ronja Jahr, Tel. 0151 - 26236682
E-mail: ronjajahr@gmx.de

Kirchwart

Michael Murawski, Matterhornstr. 39, Tel. 802 58 80

Kindertagesstätte

Dubrowplatz 4, Sprechzeiten: Dienstag, 10.00 - 12.00 Uhr
Carsten Schwensow, Tel. 802 60 92, Fax 8 05 82 722
E-mail: schlachtensee@lemiki.de

Diakoniestation Zehlendorf-West

Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin
Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

Spenden und Fördern

Gemeindekonto: Kirchenkreis Berlin Süd-West,
Kto.-Nr. 0065043990 EDG (Ev. Darlehnsngen.) BLZ 210 602 37
„Stichwort Schlachtensee + Verwendungszweck“

Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.

Ferdinand Mittag, Vorsitzender,
zu erreichen über das Gemeindebüro
Kto.-Nr. 216 28-104, Postbank Berlin, BLZ 100 100 10

Impressum

Das Nachrichtenblatt der Evangelischen Kirchengemeinde Schlachtensee wird vom Gemeindekirchenrat herausgegeben. Es erscheint 10mal im Jahr in z.Zt. 4500 Exemplaren und wird durch HelferInnen an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt.

Redaktion

Manon Althaus, Clemens Bethge, Till Hagen, Inge Karnetzki, Gisela Krehnke, Michael Schirmann, Sophie von Wulffen

Namentlich gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Die nächste Ausgabe des Nachrichtenblatts erscheint am
26. August, Redaktionsschluss: 10. August